

Olechowski, Hans Kelsen. *Biographie eines Rechtswissenschaftlers*, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2020, gebunden, 60,70 Euro, ISBN 978-3-1615-9292-8

Die Biographie von *Thomas Olechowski* über *Hans Kelsen* ist DAS Denkmal, weil ich die Meinung vertrete, dass die Republik Österreich bisher verabsäumt hat, ihn eines Denkmals würdig zu sehen. Immerhin hat *Kelsen* unsere Verfassung, die sich bereits 100 Jahre im Wesentlichen bewährt hat, normiert und war darüber hinaus der Architekt des österreichischen Verfassungsgerichtshofes. Es gab zwar vor diesem den Reichsgerichtshof, der zwar gewährleistete, Grundrechte einzuklagen, aber nicht das Recht besaß, verfassungswidrige Verwaltungsakte aufzuheben.

Die Biographie des Verfassers von über 900 Seiten kann dennoch nicht alle Leistungen von *Hans Kelsen* rezipieren, weil das Narrativ von *Kelsen* meines Erachtens nach unendlich ist. Der Verfasser hat vor 15 Jahren mit dieser hochinteressanten Arbeit begonnen und durch die finanzielle Hilfe des Fonds konnte er vier wichtige Mitarbeiter gewinnen, nämlich *Jürgen Busch*, *Tamara Ehs*, *Miriam Gassner* und *Stefan Wedrac*. *Olechowski* benötigte darüber hinaus für Detailfragen noch weitere ca. 15 Mitarbeiter, die meisten von der Universität. Auch die beiden Geschäftsführer des *Hans Kelsen*-Institutes, *Clemens Jabloner* und *Klaus Zeleny*, gewährten Unterstützung. Natürlich auch *Robert Walter*, bei dem *Jabloner*, *Metall*, *Schick* Schüler und Assistenten waren.

Der Verlag Mohr Siebeck hat darüber hinaus auch das Buch von *Horst Dreier* „Kelsen im Kontext“ und *Hans Kelsen*, „Wer soll der Hüter der Verfassung sein?“ sowie in Kooperation mit dem HKI die *Hans-Kelsen*-Werke herausgegeben.

*Olechowski* bereitet mit dieser Biographie die Zeitspanne vom Ende der Habsburg Monarchie, in der *Kelsen* bereits ein wesentlicher Mitarbeiter vom damaligen Kriegsminister war, über den Beginn der Republik mit der Wahl von *Renner*, *Kelsen* zu beauftragen, die österreichische Verfassung zu entwerfen, die im Übrigen zum Vorbild vieler Verfassungen europäischer Staaten wurde, den Akademikerstreit in der Wiener Universität, die Zeit von 1930 mit der freiwilligen Abwanderung von *Kelsen* über seine Tätigkeit im folgenden Jahrzehnt auf den Universitäten Köln, Genf und Prag und schließlich seine Stationen in Amerika, zuletzt mit der Professur in Berkeley und seinen Besuchen und Ehrungen in Österreich.

*Kelsen* wurde auch sogar in der Öffentlichkeit als Entwickler der Reinen Rechtslehre bekannt, und diese war mit ein Grund der jahrelangen Auseinandersetzung von *Kelsen* mit den Professoren *Schwind* und anderen. Die

Rechtswissenschaft von *Kelsen* ist eine Wissenschaft von den Normen, also den Erzeugungsregeln des Rechts. Für *Kelsen* war der Begriff Volk eine Rechtsgemeinschaft, womit er forderte, allen niedergelassenen Menschen das Wahlrecht zu verleihen. Und damit kommen wir zur aktuellen Situation in Österreich, wonach ein Drittel der Bevölkerung nicht das Wahlrecht besitzt, obwohl seit Jahrzehnten um die Integration und Migration diskutiert wird – leider ohne Erfolg.

*Nikolaus Lechner*

1 S dazu *Kind*, Bundesminister wider Willen des Bundespräsidenten, JRP 2020/2, 85.